Vorwort

Michael Fuchs beschreibt den Geschiebebestand der stillgelegten Sandgrube bei Oegenbostel am Nordostrand der Brelinger Berge. Der Autor gibt einen Einblick in glazifluviatile Ablagerungen nordischer Geschiebe aus Seeland und dem südliche Schonen. Sie weisen eine deutliche Schräg- oder Kreuzschichtung mit Gradierung auf wie sie von verwilderten Flusssystemen bekannt sind. Sie bieten interessante Einblicke in glazifluviatile Ablagerungen und glazigene Deformationen. Der Autor zeigt die Formenvielfalt der Ablagerungsstrukturen. Die mittransportierten Feuersteine enthalten häufig Bryozoen.



Ahlem, ein Stadtteil Hannovers, hatte bereits vor dem Ersten Weltkrieg durch das Vorkommen von asphalthaltigem Kalkstein weltweit eine große Bedeutung erlangt. Der „Limmer Asphalt“ fand in vielen Ländern Europas und Amerikas seine Abnehmer. Franz-Jürgen Harms erläutert die Geschichte des Abbaus, die Verarbeitung des Gesteins, die Gewinnung des Asphalts und seine Nutzung und gibt mit vielen historischen Abbildungen, z. T. dreidimensional, Einblick in die damaligen Abbau-Verhältnisse. Er spricht auch die KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter am Ende des Zweiten Weltkriegs an, die unter menschenunwürdigen Bedingungen, die unter Wasser stehenden Stollen für kriegswichtige Produktionen herrichten mussten. In den letzten Monaten vor Kriegsende kamen hunderte Häftlinge dabei ums Leben.

Und wieder einmal präsentieren wir eine Arbeit, deren Grundlage Sammlungsbestände des Landesmuseums Hannover sind. Marvin Applegate hat Langknochen von Huftieren aus dem Leinetal osteologisch ausgewertet und die Ergebnisse in einen biogeografischen und geologischen Kontext gebracht. Dabei stellte sich heraus, dass überwiegend warmzeitliche Faunenelemente in den glazialen Kiessedimenten Hemmingens, Koldingens, Jeinsens und Gleidingens aufzufinden waren. In der Nacheiszeit ermöglichten ausgeprägte Flussauen den Fortbestand offener Flächen für Großsäuger wie Auerochsen, Bisonarten und Wildpferde. Über 1000 Langknochenfunde von Huftieren sind bearbeitet und aufgrund von Messungen Gattungen und auch Arten zugeordnet worden.

Tim Pikos vergleicht in seinem Artikel einen Totarm mit seinem Ursprungsgewässer (Leine) unter landschaftlichen und ökologischen Aspekten. Das Pflanzeninventar beider Lebensräume wird erfasst und hydrochemische Parameter vergleichend gemessen. Unter anderem wurden der Mineralstoffgehalt und die elektrische Leitfähigkeit bestimmt. Berücksichtigung fand auch der Anthropogene Einfluss durch Deichbau, Landwirtschaft und Industrieanbauten auf die Eutrophierung beider Lebensräume. Die ökologische Bedeutung eines Altgewässers wird herausgestellt, eine Renaturierung des verlandenden Totarms hält der Autor aufgrund der hohen Kosten jedoch für nicht durchführbar, da Nachhaltigkeit die regelmäßige Wiederholung der Maßnahmen erfordern würde.

Die NGH führt mit diesem Band die in Naturhistorica 160 begonnene Serie der Nachlese von Exkursionen fort. Diesmal sind es Exkursionen aus dem Jahr 2019. Sie finden Berichte zu den Exkursionen „Buschwindröschen, Lerchensporn und Co. – Das Naturschutzgebiet Haseder Busch“, „Geologisch-historischer Gang durch den Stadtteil Ahlem“, „Rundgang über den Stadtfriedhof Ricklingen – Ehemals Hauptfriedhof der Stadt Linden“, „Das Zementwerk Höver – Produktion eines Baustoffs und Umweltfragen“, „Schacht Konrad – Das projektierte Endlager für radioaktive Abfälle“ und eine poetische, reichbebilderte Wiedergabe der „Vier Tage in der Oberlausitz“ von Klaus D. Jürgens. Viel Freude bei den Erinnerungen.

Dieter Schulz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 162

Autor(en)/Author(s): Schulz Dieter

Artikel/Article: Vorwort 5-6